

«Sie wird den «Kreuz»-Saal zum Kochen bringen»

CHAM Nach Sina gestern tritt heute JJ Rosa im «Kreuz»-Saal auf. Zur grossen Freude von Martin Kaufmann, dem Einheitsbrei ein Gräuel ist.

Es war gestern ein fulminanter Start ins Jubiläum 10 Jahre «Live in Cham». Dies vor allem auch dank Sina, die im Saal des Gasthauses Kreuz die Fans in Entzücken versetzte. Dass Sina gestern überhaupt in Cham auf der Bühne stand und «Live in Cham» so erfolgreich existiert, ist auch Martin Kaufmann zu verdanken, der mit drei Kollegen zusammen für die Konzertreihe verantwortlich zeichnet.

Martin Kaufmann, wie gross ist die Freude über das diesjährige Jubiläum?

Kaufmann: Die Freude ist sehr gross. Es ist echt super, dass unsere lang ersehnte Idee nun in Erfüllung gegangen ist.

War der Aufwand – Ihres doch eher kleinen Teams – für diesen Anlass gross?

Kaufmann: Ja, sehr gross. Dies vor allem in Anbetracht der Tatsache, dass wir vier alle arbeitstätig sind und unser Engagement freiwillig und in Randzeiten bewältigen.

Können die Fans trotzdem auf eine Wiederholung in Form eines zweitägigen Anlasses im kommenden Jahr hoffen?

Kaufmann: Zuerst wollen wir nun einmal den diesjährigen Anlass vorübergehen lassen und diesen genau analysieren. Aber es wäre für Cham schon sehr zu begrüssen und zu wünschen, dass wir auch im kommenden Jahr ein Festival durchführen könnten.

Wie sieht Ihr Fazit nach zehn Jahren «Live in Cham» aus?

Kaufmann: Sehr gut. Vor allem freut mich, dass wir vier Kollegen und Macher von «Live in Cham» unheimlich Spass haben, etwas auf die Beine zu stellen und bewegen zu können. Toll ist auch, dass wir viele Künstler persönlich kennen lernen konnten. Da lohnt sich für uns der finanzielle und zeitliche Aufwand.

Es ist kein Geheimnis, dass «Live in Cham» kein Geld verdient. Können Sie eine Reserve für Misserfolge bilden, oder tragen Sie das Risiko?

Kaufmann: Ja, wir tragen das Risiko selber. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als sorgfältig zu haushalten und mit dem Geld vorsichtig umzugehen. Doch das ist



«Trage lieber Verantwortung und geniesse die Freiheit.»

MARTIN KAUFMANN,
«LIVE IN CHAM»

alles andere als einfach. Denn da besteht unser eigener Anspruch, immer wieder eine Überraschung nach Cham zu bringen, was ja «Live in Cham» auch am Leben erhält. Uns ist wichtig, dass wir uns vom Einheitsbrei abheben.

Geld spielt keine Rolle und Sie haben einen Wunsch frei: Welchen Künstler sagen Sie auf der Bühne des «Kreuz»-Saals an?

Kaufmann: Deep Purple oder Led Zepplin.

Warum?

Kaufmann: Weil diese Bands den Rock 'n' Roll spielen, den ich mag und den ich im Alter von 13 bis 14 Jahren entdeckt und lieben gelernt habe.

Und wie stellen Sie sich die Zukunft der Konzertreihe vor?

Kaufmann: Genau so, wie sie im Moment läuft. Wir wollen weiterhin die Leute mit guten und bekannten Acts begeistern.

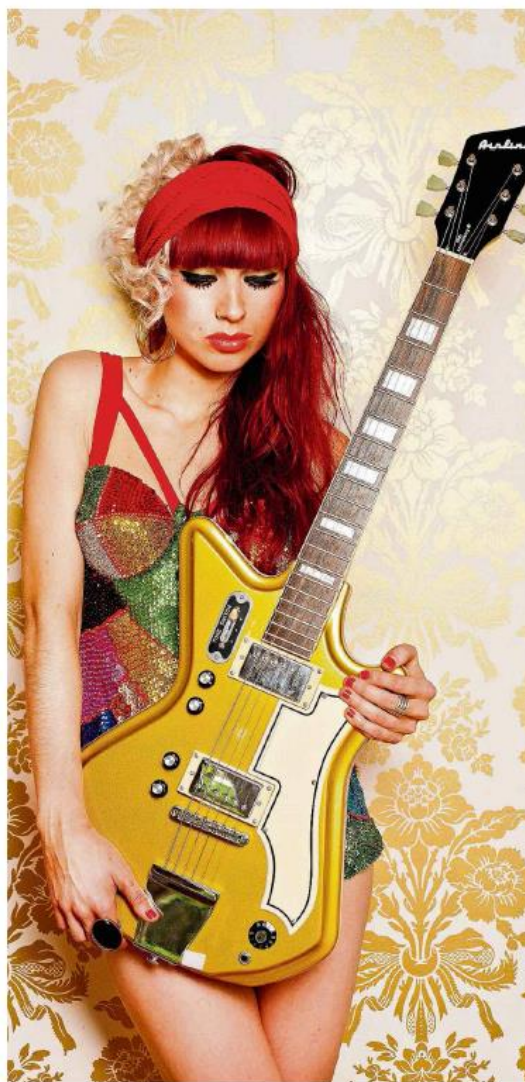
Was wünschen Sie sich für die nächsten Jahre für «Live in Cham»?

Kaufmann: Ich wünsche mir, dass wir als Team inspiriert weitermachen und es uns auch künftig gelingt, die Leute mit unseren Gigs zu begeistern. Ich hoffe und glaube, dass wir weiterhin ein aussergewöhnliches und überraschendes Programm zusammenstellen werden.

Wo drückt der Schuh am meisten?

Kaufmann: Es ist und bleibt immer ein Kampf, wenn man ehrenamtlich auf eigenes Risiko Konzerte organisiert.

Würden Sie denn gerne tauschen mit jemandem, der fest angestellt ist und



Die junge Engländerin JJ Rosa soll eine Stimme wie Amy Winehouse haben.

PD

ein fixes und stattliches Budget zur Verfügung hat?

Kaufmann: Nein, das möchte ich nicht. Viel lieber trage ich gerne die Verantwortung und geniesse die Freiheit, dass wir machen können, was wir wollen.

Heute spielt JJ Rosa. Was erwarten Sie von der Engländerin?

Kaufmann: Sie besitzt eine powervolle Stimme, spielt gut Gitarre und hat viel Energie. Sie wird den «Kreuz»-Saal zum Kochen bringen.

Vor JJ Rosa ist Fabian Unteregger zu sehen. Muss man ihn gesehen haben?

Kaufmann: Ja klar, Unteregger ist hochaktuell, beliebt und bekannt. Ihn zu sehen ist ein «Must». Ich muss aber noch ausholen. Uns war es wichtig, am Festival Musik und Comedy zu präsentieren.

Warum denn das?

Kaufmann: Die Vielfalt der Kultur ist uns wichtig, und wir wollten am Jubiläumsfestival unbedingt ein breites Publikumssegment anziehen und dieses wenn möglich auch begeistern. Was gestern und heute hier in Cham abgeht, ist eine Art Dorffest mit grosser Vielfalt. Denn wann gibt es das schon in Cham, dass in einem Umkreis von weniger als 100 Metern so viele Acts zu erleben sind.

Ein Wort zu den Delilahs, die spät-abends in der 4i-Bar auftreten?

Kaufmann: Regionalität ist uns wichtig und passt in unser Konzept, bekannte Bands im persönlichen und familiären Rahmen zu präsentieren. Von daher passen die Delilahs perfekt zu «Live in Cham».

CHARLY KEISER
charly.keiser@zugerzeitung.ch

Samstagsprogramm 10 Jahre «Live in Cham»

19 Uhr	Mandelhof	Fabian Unteregger	Eintritt
21 Uhr	«Kreuz»-Saal	JJ Rosa	Eintritt
danach	«Kreuz»-Saal	«Jufo-Disco» mit Balz und Vizy	Gratis
22 Uhr	La-Barrica-Bar	Damian Lynn	Gratis
23.30 Uhr	4i-Bar	Delilahs	Gratis